



Frischer Schwung in China

► **FONDS** Mit dem Regierungswechsel im Reich der Mitte erhoffen sich Anleger Impulse für neues Wachstum. Vor allem der Konsum sollte für Rückenwind sorgen. **BÖRSE ONLINE** stellt aussichtsreiche China-Fonds vor

Heiß begehrt: China hat Appetit auf westliches Fast Food. Immer mehr Chinesen können sich diesen Luxus leisten. Auch die Regierung fördert die Konsumlust

Bei **McDonald's** ist es fast immer voll, egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit“, sagt Andreas Grünewald. Das Überraschende: Der Vermögensverwalter aus München spricht nicht etwa von einem Restaurant in der bayerischen Landeshauptstadt, sondern von China. Grünewald bereist seit vielen Jahren das Reich der Mitte und weiß: Was aus dem Westen kommt, steht dort hoch im Kurs. Und dank gestiegener Löhne können sich immer mehr Chinesen Autos, Smartphones, Designermode oder das Essen aus dem Westen leisten. „Autos von **BMW**, Luxusgüter von **Richemont** oder das iPhone von **Apple** sind begehrte Statussymbole“, sagt der China-Kenner – auch ein Hamburger einer amerikanischen Fast-Food-Kette gehört dazu. Dass der Konsum zu den künftigen Wachstumstreibern in China zählt, steht für den Gründer des Vermögensverwalters **FIVV** außer Frage. Schließlich wird die neue Regierung um den künftigen Präsidenten Xi Jinping und Premier Li Keqiang, die im März 2013 das Ruder übernimmt, stark auf Konsumwachstum setzen, um China auf nachhaltigen Wachstumskurs zu führen.

Schon seit dem vergangenen Jahr arbeitet China gemäß dem aktuellen Fünf-Jahres-Plan daran, seine Wirtschaft umzustrukturieren und den Binnenkonsum zu fördern. Bessere Sozialleistungen und steigende Einkommen sollen die Kaufkraft der Chinesen heben. Damit soll die starke Abhängigkeit des Landes vom Export gesenkt werden. Für Weijun Yin bleibt die „Konsumrevolution“ ein strukturelles Thema der Dekade. „Chinas neue Führung wird

den bereits eingeleiteten Reformkurs fortsetzen“, sagt der China-Experte der Fondsgesellschaft **Allianz Global Investors**.

Auf die neue Führungsriege wartet ein volles Programm, um der angeschlagenen Wirtschaft frische Impulse zu geben. Die Förderung von Forschung und Entwicklung sowie steigende Investitionen in Informations- und Biotechnologie stehen auf der Agenda, denn China will zur Hightechnation werden. Die Telekommunikations- und Energiebranche wartet auf Deregulierung, der Bau neuer Flughäfen, Bahnlinien oder Kraftwerke steht an, Unternehmen und Verbraucher sollen leichter Kredite bekommen. Allianz-Strategie Weijun erwartet zudem Kapitalmarktreflexionen inklusive einer Liberalisierung der Zinssätze und einer Internationalisierung des Renminbi.

Erste positive Signale für eine Wiederbelebung der Konjunktur gibt es bereits: Der vorläufige Einkaufsmanagerindex von **HSBC** für die Industrie stieg erstmals seit 13 Monaten wieder über die wichtige Schwelle von 50 Zählern. Auch Industrieproduktion und Investitionstätigkeit zeigten in den vergangenen Monaten eine positive Entwicklung. Doch für schnelle Euphorie besteht noch kein Anlass: Viele Reformen werden ihre Wirkung frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2013 entfalten. Ökonomen wie Anthony Chan von **ACM Bernstein** erwarten für das kommende Jahr eine moderate Erholung der Wirtschaftsleistung auf 8,1 Prozent gegenüber 7,7 Prozent im laufenden Jahr. Die zeitweise zweistelligen Zuwächse vergangener Jahre wird es künftig nicht

mehr geben. Grünewald rechnet in den kommenden Jahren mit durchschnittlichen Zuwächsen von vergleichsweise moderaten fünf bis sieben Prozent. Damit komme China aber gut zurecht, sagt der Experte. „Bereits im Jahr 2025 wird China wirtschaftlich an den USA vorbeiziehen“, meint er.

Für Anleger, die auf Chinas Aufstieg setzen wollen, ist der Einstiegszeitpunkt günstig, denn die Bewertungen sind niedrig. „Der chinesische Aktienmarkt handelt mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von deutlich unter 10 und ist im Vergleich zu seiner eigenen Historie um über 20 Prozent unterbewertet“, sagt Philipp Bärtschi, Chefstrategie der **Bank Sarasin**. Chinas Inlandsbörsen notieren auf den niedrigsten Niveaus seit Jahren, obwohl die Gesamtwirtschaft deutlich zulegte: Gegenüber 2008 ist der CSI-300-Index mit den 300 größten A-Aktien der Festlandbörsen Shenzhen und Schanghai rund zwei Drittel abgesackt. Denn die extrem ambitionierten Erwartungen konnten viele Unternehmen nicht erfüllen. Die Gewinnentwicklung enttäuschte – Anleger steckten ihr Geld lieber in andere Vermögenswerte.

„Chinesische Privatanleger können ihr Geld quasi nur im Inland investieren“, erläutert Au King Lun, Chef von **Bank of China Hong Kong Asset Management**. „Darum wird der Markt für A-Aktien stark von ihrer Nachfrage getrieben. Offensichtlich haben die Privatanleger schon sehr früh erkannt, dass China sein exportgetriebenes Wachstumsmodell ändern muss. Sie haben Geld von der Börse abgezogen und am Immobilienmarkt investiert.“ Jetzt, wo diese Blase platze, werde viel Geld vom Immobilienmarkt zurück an die Börse fließen – schließlich gebe es kaum Alternativen. „Daher sehe ich für das Jahr 2013 gute Chancen bei A-Aktien“, sagt Au.

Steigen im kommenden Jahr Gewinne und Bewertungen gleichzeitig, sieht auch Sarasin-Experte Bärtschi Aufwärtspotenzial für chinesische Titel. Die Gefahr, dass Anleger erneut enttäuscht werden, hält Vermögensverwalter Grünewald für deutlich reduziert: „Die aktuellen Wachstumsprognosen stellen eine realistische Basis dar“, sagt er. Vor allem bei festlandchinesischen Unternehmen

aus konsumnahen Bereichen sieht er Aufholpotenzial. In A-Aktien können Anleger nicht einzeln investieren. **DB X-Trackers** bietet jedoch einen börsengehandelten Indexfonds (ETF) auf den CSI 300 an. Seit Auflage Ende Juni liegt dieser ETF (WKN: DBXOM2) rund neun Prozent im Minus – nur Mutige wagen diese Spekulation.

Für die meisten Anleger besser geeignet sind gute, aktiv verwaltete Fonds, die überwiegend an der internationalen Hongkonger Börse investieren. So lässt sich mit dem **Fidelity China Consumer Fund** das Konsumthema spielen: Manager Raymond Ma setzt auf Firmen, deren Produkte zum Alltag vieler Chinesen gehören. Er kauft unter anderem den Windelhersteller **Hengan** oder **Belle International**. Der Schuh- und SportbekleidungsHersteller verkauft Mode unter eigenen Marken, vertreibt aber auch **Adidas** und **Nike** in China. Seit Auflage im Februar 2011 liegt der Fonds zwölf Prozent im Plus.

Wer Wert auf eine breite Streuung legt, ist beim **First State Greater China Growth Fund** richtig. Martin



„Bereits im Jahr 2025 wird China wirtschaftlich an den USA vorbeiziehen“

ANDREAS GRÜNEWALD, VORSTAND FIVV

Lau setzt auf günstige Qualitätswerte aus China, Hongkong und Taiwan. Fündig wird er unter anderem bei Konsumtiteln und Versorgern. Der Stockpicker verfolgt einen langfristigen Ansatz und vermeidet häufige Umschichtungen. Das zahlt sich aus: Auf Sicht von drei Jahren gewann der Fonds rund 48 Prozent – die Ratingagentur **Morningstar** gibt dem Fonds fünf Sterne. Laura Luo wählt die Positionen für den **Schroder ISF China Opportunities** ebenfalls sorgfältig aus. Sie sieht Ertragspotenzial vor allem bei Energie- und Technologiewerten. Daneben setzt sie auf Finanzdienstleister. Eine weitere Alternative ist der **Allianz China Equity**. Managerin Christina Chung gilt als sehr erfahren und profitiert von ihren engen Kontakten zu Unternehmen aus China und Hongkong. Industrie- und Informationstechnologiewerte sowie zyklische Konsumtitel sind in ihrem Portfolio übergewichtet.

Auch wenn viele Fonds mit China-Fokus die hohen Erwartungen zuletzt nicht erfüllten – langfristig sollte sich die Beimischung eines gut verwalteten Fonds auszahlen. KERSTIN KRAMER

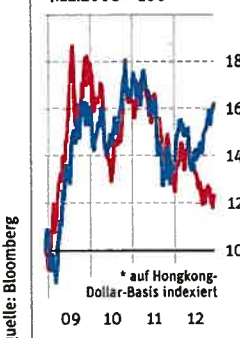
12,3

PROZENT

beträgt die Steigerung des Einkommens chinesischer Haushalte auf dem Land in den ersten drei Quartalen im Vergleich zum Vorjahr. Für Städter ermittelte HSBC ein Plus von 9,8 Prozent – gute Aussichten für den Einzelhandel im Jahr 2013

IM SINKFLUG

HSI (Hongkong)
CSI 300 (Schanghai)
4.12.2008 = 100*



Quelle: Bloomberg

Chinas Inlandsbörsen, gemessen am CSI 300, entwickelten sich schwächer als Hongkongs Aktienmarkt

KAUFEN		AUSGEWÄHLTE CHINA-KRACHER							
Fonds	WKN	Volumen in Mio. €	Ausgabeaufschlag	Gebühr p. a.	Kurs am 12.12.2012	Wertentwicklung ¹ in %	6 Mon.	1 Jahr	3 Jahre
First State Greater China Growth	AOQ YLQ	650,7	4,00 %	1,82 %	1,48 €	12,7	23,7	48,2	
Schroder ISF China Opportun.	A0J DNN	592,2	5,00 %	1,98 %	173,68 €	9,1	18,1	11,0	
Fidelity China Consumer Fund	A1J H3J	391,0	5,25 %	0,94 %	11,26 €	10,5	17,3	k. A. ²	
Allianz China Equity	AOQ 1P1	496,6	5,00 %	2,27 %	85,36 €	11,2	16,2	k. A. ³	

1) auf Euro-Basis; 2) Auflage im Februar 2011; 3) Auflage im Januar 2011

Quelle: Anbieter, Morningstar Direct, Fondsweb.de

Charts, Stammdaten und aktuelle Börsenkurse finden Anleger unter: www.boerse-online.de/fondsanalyser